

essanten Betrieb vor der eigenen Haustüre zu dokumentieren, wurden bereits in den Anfangsjahren auch gemeinsam Reisen organisiert. All diese Unternehmungen waren in dieser Zeit noch unerlässlich, wollte man sich mit dem Bau einer vorbildorientierten Modellbahnanlage beschäftigen. Dass solche gemeinsamen Unternehmungen und der ständige Austausch über das Gesehene taugen, um sich als Gruppe zu einem begeisterten «Haufen von Ysebühlern» zu entwickeln, und durchaus keinen Stress aufkommen lassen, zeigt die Geschichte. Erst im Jahre 1963 beschlossen die damaligen Mitglieder, sich dem Bau einer eigenen Klubanlage zu widmen.

### Die Anfänge

Mit dem Anspruch, eine möglichst am Vorbild orientierte Anlage zu bauen, die einen vielfältigen Betrieb zulassen sollte und auf der die Fahrzeuge eigenbauten der Clubmitglieder eingesetzt werden konnten, fiel die Wahl auf den Massstab 1:45. In dem Schulneubau der Schule im Hegfeld in Oberwinterthur konnten dann bereits im Jahre 1965 die noch heute genutzten Räume im Untergeschoss der Turnhalle bezogen werden. Die damals konzipierte Anlage ist auch heute noch in Betrieb und wird von den Clubmitgliedern, die sich dieser Baugröße verschrieben haben, sorgsam gepflegt und unterhalten. Die Anlage verfügt über eine als Doppelspur ausgelegte Fahrstrecke und eine normalspurige Nebenbahn sowie über eine kleine Meterspurstrecke mit einer ganz eigenen und sehr sympathischen Geschichte.

Um mit den damaligen technischen Möglichkeiten eine Gleisbesetzmeldung für die Spur-0-Gleisanlagen zu realisieren, wurde ein Betrieb mit einem Mitteleiter für die Fahrstromversorgung gewählt. Bereits nach nur knapp drei Jahren Bauzeit konnten die ersten Fahrzeuge ihre Runden auf der Anlage drehen. In den Folgejahren konnte die Anlage technisch immer weiter komplettiert werden, und parallel wurde mit dem Bau von Gebäuden und mit der Geländegestaltung begonnen.

Der Anstoß zum Bau der Schmalspurstrecke wurde von den Frauen der damaligen Mitglieder gegeben. Diese waren es, die ihren modellbahnbegeisterten Männern zum 25-jährigen Bestehen des Klubs 1971 eine kleine Zugskomposition in der Nenngröße 0e schenkten. Die kleine Bahn,



Verfügt eine Lok nicht über einen Schleifer zu Stromabnahme, kann ein «Schleifer-Wagen» aushelfen.



Weichen und Gleise sind im kompletten Selbstbau durch die Clubmitglieder entstanden.



Grossen Wert haben die Erbauer der Spur-0-Anlage auf eine ordentliche Kurvenüberhöhung gelegt.

